

3. Weißlichgrau bis violettgrau, Rückenzeichnung wie 5. und 6, oft mit starker Marmorierung wie vorige. Dornen graugelb bis braun. HUEBNERs erste *niobe*-Abbildung mit den stilisierten, weißen Riesendreiecken (= Vorbild für OCHSENHEIMERs *niobe*-Formel, wie schon ausführlich erwähnt) gehört mit hierher. In dem „Handbuch“ von HANS WAGNER, 1915, wurde die weiße *niobe*-Raupen HUEBNERs erstmalig in der Literatur als Abbildung (während sie durchweg als „Formel“ den Text beherrscht) übernommen, wobei aber die schwarze Umgrenzung der dreieckigen Flecke unterdrückt wurde. Im Texte aber steht das Wort „dreieckig“ trotzdem, wie bei anderen Autoren auch.

4. Als Farbenvarietät wie 1., jedoch sind die Seiten fast zeichnungslos, auch die bekannten „dreieckigen“ Flecke können fehlen. Die Rückenzeichnung bleibt sonst erhalten.

5. Wie 1., 2. oder 3. in der Grundfarbe, aber mit geschwärzter Rückenmitte, während die weißen sogenannten dreieckigen Rückenflecke jetzt verstärkt erscheinen, sich auch nach rückwärts in an den Rückendornen unterbrochener und versetzter Linie fortsetzen und so zwei weiße Rückenlinien bilden, die das schwarze Mittelband säumen. In Kombination mit 1. dürfte diese ebenso für *niobe* wie *adippe* gültige Varietät das Vorbild für DONOVANS *adippe*-Raupen (Bd. 13, Nat. Hist. of Brit. Insects, 1808) gebildet haben. In Verbindung mit den dunkelsten Formen von 2. und 3. würde diese Varietät etwa der Abbildung FREYERS, „Neue Beiträge zur Insektengeschichte“ Bd. III, Taf. 229, 1839, sowie denjenigen HOFMANNs und SPULERS, 1894 und 1908, entsprechen. Letztere malen die *adippe*-Raupen, außer in einer Stilisierung nach HUEBNER, auch noch in dieser Fassung, offenbar nach FREYER, ab. Bei FREYER selbst gilt nur diese Varietät als *adippe*-Raupen. Diese Annahme FREYERS wurde von MEYER-DUER in seinem Verzeichnis der Schmetterlinge der Schweiz weitergegeben, und die *adippe*-Raupen als von der *niobe*-Raupen durch Fehlen des weißen „Rückenstreifens“ unterschieden, vermochte noch via den Angaben A. MUELLERS, der sich auf MEYER-DUER bezieht, 1870 in der Entomological Society of London zu wirken, wie aus den „Transactions“ usw., S. XIV 1870, hervorgeht, obgleich doch schon seit 1795 (durch LEWIN) *adippe*-Raupen mit weißem sogar stilisiertem, nicht unterbrochenem Rückenstreif für England in der Literatur angegeben und abgebildet worden waren. BUCKLERS vorzügliches Raupenwerk erschien allerdings erst später.

6. Wie 5., aber die Rückenflecke bleiben außerdem erhalten. Sie wirken optisch wie ein durchgehender Streifen und sind die Veranlassung der entsprechenden Stilisierungen in der Literatur. Im Berliner Museum befindet sich in der Lehrsammlung ein schönes graues Exemplar dieser Varietät und zwar von *niobe*, der Größe wegen wohl ein ♀. Das Tier wurde von dem verdienstvollen Herrn Präparator UHDE mit mehreren Exemplaren der Varietät 1. (von denen sich zwei auch in der Schausammlung befinden) gefangen und geblasen. Diese Museumsexemplare

sind typische Vorbilder für die beiden stilisierten Abbildungen HUEBNERs, von denen die weiße Form durch OCHSENHEIMER zu durchgreifendem Einfluß auf die Literatur gelangte.

(Fortsetzung folgt.)

57.87 Lymantria: 11.58

Die fünfte und sechste Zucht der Rassenmischlinge *Lymantria dispar* ♂ × *Lymantria japonica* ♀ = ♀ *Lymantria japonica* ♂ × *Lymantria dispar* ♀ = ♀ (rezipr. Bastarde).

Von Fr. Bandermann.

In der Societas entomologica des Jahrgangs 32 beschrieb ich mit kurzen Worten die vierte Zucht meiner Rassenmischlinge; nun lasse ich die weiteren Ergebnisse folgen. Die fünfte Zucht (1918) verlief so ungünstig, daß ich glaubte, sie würde die letzte sein. Die geschlüpften Männchen und Weibchen waren meist kleine Exemplare und sehr träge; ich war froh, einige gut befruchtete Gelege zu erhalten. Die ♂♂ waren in Zeichnung und Färbung mehr *dispar*-ähnlich, die ♀♀ nicht viel größer als die ♂♂, hatten eine Zwischenfarbe von *dispar* und *japonica*, also sie waren mehr grauweiß. Die Zeichnung der Vorderflügel wich ganz erheblich ab, die meisten ♀♀ hatten nur zwei Zickzacklinien aufzuweisen.

Die sechste Zucht aus den Gelegen des Jahres 1918 war nun interessanter. Das Wetter war im März 1919 sehr unbeständig, stürmische, kalte Tage hielten das Wachstum des *Crataegus* zurück; da trat plötzlich im Anfang des April Wärme ein, infolge deren mir einige Räupecchen schlüpften. Ich trieb also *Crataegus* in Wasserfläschchen auf dem Küchenofen und nach vier Tagen bereits nagten die Räupecchen daran, doch war eine ganze Anzahl schon Hungers gestorben. Ich hatte aber noch viele Eier und so machte ich mir nicht gerade viel aus dem Verlust. Mitte April trat wieder Regenwetter ein und hielt bis zum 6. Mai an; in dieser Zeit wurden einige der Raupen von der Seuche ergriffen und gingen ein. Im Freien war die Vegetation sehr zurückgeblieben, da aber vom 7. Mai an die Sonne warm zu scheinen begann, wuchs alles schnell heran. Um recht große Tiere zu erzielen holte ich bald junge Eihentriebe und meine Raupen gediehen bei diesem Futter zusehends. Die ersten verpuppten sich am 18. Mai, die letzten am 9. Juni. Die Raupendauer (vom Ei bis zur Puppe) währte diesesmal 6—8 Wochen, während sie bei den früheren Zuchten 4—5 Wochen betrug. Manche Raupen waren sehr buntfarbig; das erste Drittel mit gelben Kantenflecken, das zweite (Mitte) einfarbig sammetbraun und das letzte Drittel hatte Farbe und Zeichnung von *dispar*. Einige Tiere (♀♀) hatten eine Riesengröße von 88 mm, ♂♂ eine solche von 42—50 mm. Das merkwürdige ist, daß diese Riesentiere aus den Gelegen kleiner Falter stammten. Am 8. Juni schlüpfte der erste Schmetterling. Die Flügelspannung der weiblichen Tiere hatte eine Breite von 80—88 mm (solche Länge hatten die größten Raupen). Die Farbe

und Zeichnung glich fast derjenigen der Zucht des Jahres 1915, also ein Rückschlag zur zweiten Zucht. Auch die männlichen Falter zeigten dasselbe Bild wie 1915, nur waren hier einige riesengroße, dunkelbraune Tiere dabei. Bei einem ♂ war der Thorax weiblich beschuppt, die Flügel bläulich seidenglänzend schillernd. Ein ♂ zeigte eine weißgraue 3 mm breite Zickzackbinde auf den Vorderflügeln (5 mm vor dem Saume), der Körper wie *dispar*-Männchen. Unterseite aller Flügel ebenfalls wie *dispar* gefärbt. Leider habe ich aus dieser Zucht sehr wenige scheckige Hybriden erzielt, so daß ich die vielen Interessenten auf nächstes Jahr (7. Zucht) vertrösten muß. Ich habe vier schöne Gelege von verschiedenfarbigen Pärchen erzielt und hoffe auf weitere gute Erfolge.

57:16.9

Liste neuerdings beschriebener und gezogener Parasiten und ihre Wirte. VII.

(Fortsetzung.)

Bassus agilis	Archips infumata
— —	— rileyana
— —	Aristotelia absconditella
— —	Pyrausta futilalis
— —	— theseusalis
— albosignatus	Syrphus ribesii
— earinoides	Tmetocera ocellana
— —	Coleophora cinerella
— —	Exartema melanum
— gibbosus	Phthorimaea operculella
— sanctus	Pholisora catullus
— —	Thanaos juvenalis
— simillimus	Eucosma strenuana
— —	Lixus serobicollis
Bathythrix tibialis	Ametastegia glabrata
Berecynthus bakeri	Hadena devastatrix
Biomyia georgiae	Calosoma calidum
— —	— frigidum
— —	— peregrinator
— —	— sycophanta
Blastothrix longipennis	Lecanium corni
— —	— robiniarum
— sericea	Phenacoccus acericola
Blepyrus mexicanus	Pseudococcus virgatus
Brachistes tibiator	Anthonomus signatus
Brachycentrus brachycentrus	Callidium glabratum
Bracon futivus	Gelechia gallaeasteriella
— hylobii	Hylobius abietis
Bucculatrixplex secundus	Bullulatrix canadensiella
Cacellus oecanthi	Oecanthus spp.
Caenocryptus newcomeri	Ametastegia glabrata
Caenopachys hartigi	Pityogenes bidentatus
— —	— quadridens
Callimome advena	Diastrophus nebulosus
— brevicauda	— —
— chrysochlora	Rhodites dichlocerus

(Fortsetzung folgt.)

Entomologische Neuigkeiten.

Ein altes, großes Haus, mitten in ausgedehntem Park der englischen Grafschaft Lincolnshire gelegen,

bildet seit 24 Jahren den Ueberwinterungsplatz ungezählter Fliegen. Als im Herbst 1917 die Aufmerksamkeit eines Entomologen darauf gelenkt wurde, ergab die Inspektion Ende Oktober folgendes Bild: Beim Oeffnen der Schiebefenster zeigten sich die Fensterladen schwarz von Fliegen. Ein einziger Rahmen lieferte nach Ausräuchern einen ganzen Wassereimer voll toter Tierchen, ungefähr 6 Eimer voll die andern besetzten Fenster. Es war nur die eine Seite des Hauses in dieser Weise besucht, hingegen alle Stockwerke. Coccinellen waren ebenfalls in Menge vorhanden. Früh im November wurden die Fenster und ihre Verkleidungen, alle Fugen und Ritzen gründlich ausgeräuchert, so daß während mehrerer Tage keine Fliege zu sehen war. Anfang Dezember waren sie aber so zahlreich wie immer. Eine zweite Ausräucherung fand statt und siehe da, im Januar 1918 fand sich kein lebendes Exemplar mehr vor. Wie der Gärtner sagte, hatten sich die ungeliebten Gäste seit 24 Jahren in dieser aufdringlichen Weise eingestellt, ohne daß man ihrer Herr werden konnte. Ende Juli begann der Zuzug, der größer und größer wurde, im April verschwanden sie dann ziemlich plötzlich. Die Bestimmung ergab: *Musca corvina*, *Pollema rudis*, *Pyrellia eriophialma*, *Limnophora septemnotata*, *Culex pipiens*, sowie die Chalciden *Stenomalus muscarum* und *Pteromalus deplanatus*. Die zahlreichste und unangenehmste Art war *Musca corvina*, *Limnophora septemnotata* kam nur in den Zimmern vor, deren Außenwände mit Epheu bewachsen waren. Zimmer die mit einer dieser beiden Arten besonders besetzt waren enthielten nur wenige andere.

Bibliothek der Societas entomologica.

Von Herrn W. Fritsch ging als Geschenk ein: *Deilephila euphorbiae* ab. *cuspidata* Rebel und *ziezax* Fritsch.

Autor: W. Fritsch.

Von Herrn H. Fruhstorfer:
Monographische Uebersicht alter und neuer *Erebia*-Formen.

Eine neue palaearktische *Charaxes*-Rasse
Revision der *Lycaenidengruppe Heliophorus* auf Grund der Morphologie der Klammerorgane.

Eine neue Rasse aus der bisherigen „Gattung“ *Orthomiella*.

Revision der *Lycaenidengattung Lycaenopsis* auf Grund morphologischer Vergleiche der Klammerorgane.

Erebia alecto Rediviva.

Neue *Poritia*-Rassen.

Altes und Neues über *Megisba malaya*.

Zwei neue *Opsiphanes*-Rassen.

Neue Formen einer alten *Erebia*.

Autor: H. Fruhstorfer.

Von Herrn Reuss:

Die Augenfarbe bei *Argynnis niobe* L. und *Argynnis adippe* L. Ein noch unbekanntes Unterscheidungsmerkmal.

Autor: T. Reuss.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: [Die fünfte und sechste Zucht der Rassenmischlinge *Lymantria dispar* m.X *Lymantria japonica* w.X *Lymantria Japonica* m.X *Lymantria dispar* w. , \(rezipr. Bastarde\). 47-48](#)